

regional

Reformierte Kirche Horgen und Oberrieden

Eine Schreinerlehre in Ruanda ermöglichen

Ruanda, die Schweiz Afrikas genannt, ist 30 Jahre nach dem dritten Genozid nach wie vor ein Drittweltland. Der Bauboom in der Hauptstadt Kigali täuscht darüber hinweg, dass der grösste Teil der Bevölkerung in Armut lebt.

Mit seinen vier Sprachen, der christlich geprägten Bevölkerung und den abertausenden von Hügeln unterscheidet sich Ruanda durch die klimatischen Bedingungen und die Artenvielfalt von der Schweiz. Umgeben ist Ruanda von den Ländern Uganda, der Demokratischen Republik Kongo, Burundi und Tansania. Ruanda ist etwa zwei Drittel so gross wie die Schweiz, zählt heute über 13 Millionen Einwohner und ist weiter wachsend. Das Durchschnittsalter beträgt 19,4 Jahre (2023).

Während sich die Villenviertel in Kigali, in denen hauptsächlich Expats, Exil-Ruanderinnen und Exil-Ruander sowie Angestellte von NGOs leben, wenig vom Zürichberg unterscheiden, verharren Millionen von Menschen in absoluter Armut. Kinder mit Mangelernährung gehören zum Alltag. Viele Menschen leben von einem Dollar pro Tag. In den ärmsten Regionen ist die Jugendarbeitslosigkeit bei fast 100 Prozent. Wer keine Arbeit hat, ist in kleinbäuerlichen Strukturen tätig. Frauen leisten einen grossen Anteil an der wirtschaftlichen Entwicklung und besetzen mit Rang 161 im UN Gender Development Report einen Spitzenplatz unter den Drittweltländern (Schweiz: 1. Rang). Ruanda besitzt wenig Bodenschätze. Die Minen sind in der Regel in einem haarsträubenden Zustand. Die Mechanisierung in der Landwirtschaft und auf dem Bau hat noch nicht eingesetzt. Gerüste sind aus Holz, Kräne sieht man nur bei Grossprojekten von internationalen Investoren. Die Hauptstrassen sind sehr gut ausgebaut, weil China sie finanziert. Ausserhalb der Hauptstadt verkehren wenige Autos und der landesque-rende Lastwagenverkehr kriecht mit 20 bis 40 Stundenkilometern über die endlosen Hügelterrassen. Der eigentliche Warentransport findet auf Fahrrädern statt.

Ruanda importiert die meisten Güter aus China, Dubai und Indien zu horrenden Preisen und mindere Qualität. Die langen Landtransportwege von Mombasa (Kenia) oder Daressalam (Tansania) ohne Eisenbahn nach Ruanda treiben die Preise weiter in die Höhe. Die Bauwirtschaft, insbesondere die Schreinereien, sind rückständig und werden mit wenig Know-how und ohne passende Infrastruktur betrieben. Es findet wenig lokale Wertschöpfung statt. Dazu fehlt es an modernen Maschinen, die qualitativ höherwertige Produkte mit ei-



Bankschreiner in einer Kooperative

Bild: Thomas Hunziker

ner grossen Wiederholgenauigkeit produzieren können.

Der Distrikt Nyamasheke an der Grenze zum Kongo leidet unter einer enorm hohen Jugendarbeitslosigkeit und die Perspektiven für junge Menschen sind gering. Nun entsteht am Lake Kivu, im Distrikt Nyamasheke, eine privat geführte Schreinerei mit Schweizer Wurzeln. Dieser Schreinerei wird eine Ausbildungsstätte für Schreinerinnen und Schreiner als NGO angegliedert. Die Ausbildung wird mit einem staatlich anerkannten Abschluss enden und soll eine wirtschaftliche Entwicklung im Schreinerergewerbe anstossen. Der Verein RBR (Rotarische Unterstützung für die handwerkliche und technische Berufsbildung in Ruanda) aus Thalwil organisiert den Betrieb und die Ausbildung mit lokalen Mitarbeitenden im Bereich theoretische und

praktische Berufsbildung sowie Allgemeinbildung und Englisch. Unterstützt werden soll der Ausbildungsbetrieb durch einen regelmässigen Kulturaustausch von jungen Schweizer Schreinerlernenden nach Ruanda.

Der Verein unterstützt den Betrieb einer Lehrwerkstatt für Schreinerinnen und Schreiner, den Aufbau der Lehrgänge, die Ausbildung und die Finanzierung der Löhne des Lehr- und Ausbildungspersonals, Werkzeuge und Verbrauchsmaterial sowie den Aufbau eines Heims für Lernende, da keine Transportmittel vorhanden sind oder diese zu teuer sind.

Wir freuen uns, dass der Dorfbasar in diesem Jahr das Projekt in Ruanda unterstützt. Am Infoabend stellen wir Ihnen den Betrieb und die Lehrwerkstatt vor und Sie können mit uns und unserem Gast

aus Ruanda ins Gespräch kommen. Auch am Einführungsgottesdienst treffen Sie uns an. Herzlichen Dank bereits an dieser Stelle für Ihre Unterstützung.

Thomas Hunziker, Verein RBR

Infoabend zum Projekt
Donnerstag, 23. Oktober, 19 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden

Einführungsgottesdienst zum Basar
Sonntag, 26. Oktober, 10 Uhr
Katholische Kirche Oberrieden
Pfarrer Berthold Haerter und
Diakon Thomas Hartmann
Schulchor Oberrieden

Dorfbasar
Samstag, 8. November, 10 – 15 Uhr
Schulareal Pünt Oberrieden



Twint-Code für
Projektspende

Editorial

Wir danken

Jetzt, wo diese Zeilen entstehen, ist meteorologischer Herbstbeginn. Die Sommerpause ist vorbei, die Aktivitäten in der Kirchgemeinde mehren sich wieder. Das letzte Vierteljahr bringt noch einige Anlässe, wie die Seniorenferien, den Erntedankgottesdienst im Rahmen von H2OT, die Städtereise der Jugendlichen – ebenfalls H2OT –, die Chindermusicalwoche, Vorträge, Konzerte und das Freiwilligenfest. Wir feiern im November den Reformationssonntag, den Chiletag auf dem Hirzel und gedenken der Verstorbenen am Ewigkeitssonntag. Dies alles, bevor dann die Adventszeit mit den besinnlichen und klangvollen Feiern beginnt.

Die meisten Anlässe sind nur möglich, weil neben Pfarrpersonen, Mitgliedern der Kirchenpflege und den Mitarbeitenden viele helfende Hände im Hintergrund wirken. Es sind die Freiwilligen. Sie ermöglichen Gastronomieangebote wie zum Beispiel Apéros und Chilekafi nach dem Gottesdienst oder das Mittagessen im k.Ämp-Tageslager. Sie hüten Kinder, erzählen Geschichten, organisieren und begleiten die Kolibri-Kinder, helfen als Hilfsleiter im k.Ämp. Sie begrüssen Neuzuzüger und wirken mit beim Besuchsdienst. Sie ermöglichen den Fahrdienst zu Gottesdiensten und Seniorenanlässen. Die Gruppe Neuland unterstützt Geflüchtete beim Deutschlernen oder bei der Arbeitssuche. Lektorinnen und Lektoren sind ein fester Bestandteil der Gottesdienste. Der alle zwei Jahre stattfindende Basar ist nur durch viele helfende Hände möglich, beim Auf- und Abbau, beim Verkaufen, Backen, Kochen oder Servieren. Die Aufzählung ist nicht abschliessend, in den anderen Kirchgemeinden ist die Situation ähnlich.

Das Wort «freiwillig» setzt sich zusammen aus «frei» und «willig». Die Mitarbeit ist also nicht selbstverständlich. Im Namen der Kirchenpflege Horgen danke ich unseren rund 200 freiwillig Mitwirkenden für ihr grosses und unentbehrliches Wirken in unserer Gemeinde.

Jürg Pfister ist Präsident der Kirchenpflege Horgen.

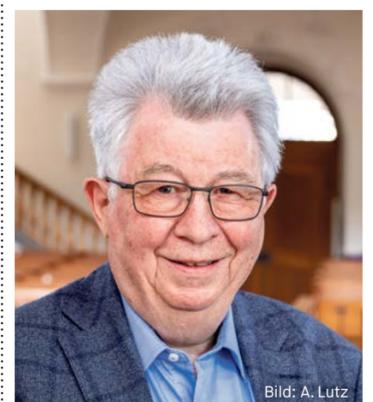


Bild: A. Lutz

Vortrag

«Schluss mit Schimpfen – warum Eltern laut und Kinder taub werden»



Es ist nicht immer einfach, den richtigen Ton zu treffen.

Bild: zvg

Horgen

Elternsein ist eine der schönsten, aber auch herausforderndsten Aufgaben überhaupt. Täglich begegnen Eltern dabei Momenten voller Nähe, Freude und Humor – aber ebenso Situationen, in denen Geduld und Nerven auf die Probe gestellt werden. Besonders die Kommunikation mit Kindern kann überraschend schwierig sein: Manchmal prallen Wünsche und Erwartun-

gen aufeinander, Missverständnisse entstehen, und kleine Konflikte wachsen rasch zu lauten Auseinandersetzungen an.

Haben Sie auch schon manchmal das Gefühl gehabt, laut werden zu müssen, damit Ihr Kind Sie überhaupt hört? Viele Eltern kennen diese Situationen. Zum Beispiel beim Zähneputzen, bei den Hausaufgaben, bei den kleinen Ämtli: Sie reden, erklären, bitten – doch es passiert nichts. Und irgend-

wann wird man laut – obwohl man das nie wollte. Doch warum verhalten Worte so oft ungehört, und weshalb hören Kinder manchmal einfach nicht?

Genau hier setzt der Vortrag von Maren Tromm an. Mit Humor, Praxisnähe und vielen Beispielen zeigt sie Ihnen, warum das so ist und wie Sie Ihre Botschaften so platzieren können, dass sie wirklich ankommen. Sie erfahren, welche Worte berühren, welche Gesten Brücken bauen – und wann Schweigen stärker wirkt als jede lange Erklärung. Maren Tromm macht Ihnen Mut, neue Wege zu gehen, Ruhe zu bewahren und Vertrauen und Liebe sprechen zu lassen. Das entspannt den Familienalltag und stärkt die Beziehung.

Im Juni 2022 war Maren Tromm schon einmal als Gastreferentin im reformierten Kirchgemeindehaus zu hören. Damals mit einem Vortrag zum Thema «Wie gelingt Leben: Wie lernt man Glück und Freude». Sie ist diplomierte Erziehungs- und Familientherapeutin und führt eine eigene Praxis für Erziehungs- und psychosoziale Beratung. Daneben leitet sie Elternkurse und begleitet Mütter, Väter, Paare und Fachpersonen in ihren Anliegen. Ausserdem ist sie auch noch als Autorin und Referentin tätig. Gemeinsam mit ihrem Mann und ihren beiden Teenagern lebt sie in Wettingen.

Der Vortrag richtet sich aber nicht nur an Eltern. Auch Grosseltern, Lehrpersonen und alle, die Kinder beim Grosswerden begleiten, sind herzlich eingeladen, mit Maren Tromm an diesem Abend neue Perspektiven ein- und die eine oder andere auch mitzunehmen. Wir freuen uns auf Sie!

Agnes Druschke

Donnerstag, 30. Oktober, 19.30 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Horgen

Gottesdienst

Zur Schöpfungszeit

Weltweit wird im September und Anfang Oktober eine besonde-

re Zeit gefeiert, die Schöpfungszeit. Das ist eine Jahreszeit, die vermutlich weniger in unserem Bewusstsein ist. Dabei ist sie so wichtig, denn es ist höchste Zeit für die Schöpfung, höchste Zeit, darüber zu staunen und ihr Sorge zu tragen.



«Mehr als genug» lautet der Slogan der Schöpfungszeit 2025.

Bild: Pixabay

In einem der Psalmen unserer Bibel wird besonders schön gestaunt über Gottes Schöpfung. Psalm 104 ist ein begeistertes Loblied auf Gottes Schöpferkraft. Da wird aufgezählt und bestaunt, was zur Vielfalt der Schöpfung gehört: sprudelnde Quellen und weite Meere, Bäume und Gras, Vögel und Vieh. Dankbar und staunend meint der Betende: All das ist nicht zufällig und willkürlich, sondern vor, mitten und in all dem ist Einer, der dieses vielfältige Leben wollte und immer noch will. Und wir sind aufgefordert, uns für die wunderbare Schöpfung einzusetzen.

Der musikalische Jubel (oder auch die Klage) über die Schöpfung (und ihren Zustand) liegt in den Händen von Frédéric Champion und Bota Mortier, Violine. Texte und Impulse kommen von Pfarrerin Alke de Groot.

Sonntag, 5. Oktober, 18 Uhr
Kirche Horgen

Ausstellung und Predigtreihe

Ja, Nein, Vielleicht. Liebesgeschichten aus Horgen

Wie riecht eigentlich die Liebe? Und was hat ein Lichtschalter mit dem Heiraten zu tun? Antworten auf diese und weitere Fragen gibt die neue Sonderausstellung im Sust Museum Horgen. Unter dem Titel «Ja, Nein, Vielleicht. Liebesgeschichten aus Horgen» dreht sich alles um das Heiraten und um die Liebe: zu einem anderen Menschen, zu Gott und auch zu sich selbst.

Die Ausstellung ist das Ergebnis eines zweijährigen Projekts, das seinen Ursprung in einem Projekt der Gemeinde Horgen hatte: 2023 richtete das Zivilstandsamt ein Trauzimmer in einem bislang ungenutzten Raum des Museums ein. Die Idee verfiel so sehr im Museumsteam, dass daraus ein ganzes Ausstellungsprojekt entstand.

Am Anfang stand ein symbolischer Heiratsantrag: Das Sust Museum fragte die Horgner Bevölkerung, ob sie den «Bund fürs Leben» mit dem Haus eingehen wolle. Was zunächst für Verwunderung und viel Verwirrung sorgte, entwickelte sich zu einer lebendigen Partnerschaft. Zahlreiche Privatpersonen, Geschäfte und Institutionen beteiligten sich mit Geschichten, Objekten und viel Herzblut, darunter auch die Reformierte Kirche Horgen.

Als Kuratorin sammelte ich über zwei Jahre hinweg persönliche Bei-

träge aus der Bevölkerung. Entstanden ist eine Ausstellung, die nicht nur die romantische Seite der Ehe zeigt, sondern auch kritische Stimmen zulässt. Wie die Ausstellung am Ende aussehen würde, war lange offen – eine Reise ins Unbekannte, geprägt von vielen Gesprächen und Begegnungen.

Nun ist alles bereit für das grosse (Hochzeits-)Fest mit der Horgner Bevölkerung. Auf zwei Etagen geben unterschiedliche Menschen Einblick in ihr Leben, ihre Beziehungen und ihre Träume. Nicht alle sind oder waren verheiratet, und genau das macht die Vielfalt der Ausstellung aus.

Zu sehen sind unter anderem Hochzeitskleider aus verschiedenen Zeiten und Kulturen, ein Fahrrad aus Thailand und sogar das Nummernschild des ersten Horgner Taxis. Und wer sich mehr für Lichtschalter interessiert als für das Heiraten, kommt ebenfalls auf seine Kosten.

«Wie riecht eigentlich die Liebe? Und was hat ein Lichtschalter mit dem Heiraten zu tun?»

Die Ausstellung lädt ein zum Staunen, Schmunzeln und Nachdenken über die Liebe in all ihren Facetten.
Franziska Pfenninger, Kuratorin

28. September 2025 – 7. Juni 2026
Museum Sust, Horgen



Da wurde auch mal ganz pragmatisch um die Liebe geworben.

Bild: Sust Horgen

Liebesgeschichten in der Bibel

Das Höchste der Gefühle ist die Liebe. Ein Hochgefühl und mitunter so stark und überwältigend wie nur wenige Gefühle. Davon weiss auch die Bibel. Die Liebe zwischen zwei Menschen. Aber nicht nur da, auch darüber hinaus. Auch Gottes Liebe erreicht nicht nur die Menschen als die «Kronung der Schöpfung». Darüber nachzudenken, ist Grund genug für das Pfarrteam Horgen, eine Predigtreihe zu Liebesgeschichten in der Bibel zu gestalten. In Geschichten und Texten aus dem Alten und Neuen Testament werden wir erfahren, dass die Liebe mitunter auch ein seltsames Spiel ist (und schon immer war).

Sie sind herzlich eingeladen, verschiedenen Liebesgeschichten in der Bibel in den Predigten unserer Pfarrpersonen im Gottesdienst nachzugehen:

Sonntag, 5. Oktober, 18 Uhr Kirche Horgen

Alke de Groot über die Liebe zur Schöpfung

In der Schöpfungserzählung lesen wir, dass Gott die Erde, wie er sie geschaffen hat, als «gut» bezeichnet. Ist die Schöpfung allein schon eine Liebesgeschichte?

Sonntag, 12. Oktober, 10 Uhr

Kirche Horgen

Pfarrerinnen Alke de Groot über David und Batseba

Kann denn Liebe Sünde sein? David und Batseba verbringen eine Nacht im Palast miteinander. Schön und gut. Doch ganz so einfach ist das nicht ...

Sonntag, 19. Oktober, 10 Uhr

Kirche Hirzel

Pfarrerinnen Katharina Morello über Jakob, Lea und Rahel

Jakob will heiraten. Das tut er auch – aber jemand anderen, als ursprünglich gedacht und dann wird es richtig bunt ...

Sonntag, 19. Oktober, 10 Uhr

Kirche Horgen

Pfarrer Thomas Villwock über Josef und Maria

Wie übergross muss die Liebe zu Maria von Josef gewesen sein. Sie wird schwanger – aber er weiss, dass er nicht der Vater ist. Ob es ein Engel richten kann?

Sonntag, 26. Oktober, 10 Uhr

Kirche Horgen

Pfarrer Torsten Stelter über das Hohelied der Liebe

«Wenn ich mit Menschen- und Engeln redete, und hätte die Liebe nicht ...» So hebt der Apostel Paulus in seinem Brief nach Korinth über die Liebe an. Und dann beleuchtet er, was die Liebe bewirkt – oder bewirken sollte.

Pilgern

Von Pfeffingen nach Mariastein

Die letzte diesjährige Etappe führt uns unter der Leitung von Aurelia Ott auf leicht begehren Wegen nach Mariastein. Der Weg geht hinauf und hinunter und erfordert eine gute Grundkondition (höchster



Das Kloster Mariastein ist das Ziel der letzten Etappe in diesem Jahr.

Punkt 610 Meter, niedrigster 360 Meter). Wir haben eine tolle Aussicht über den Kanton Solothurn, blicken zum Goetheanum in Dornach und nach Basel sowie über die Landesgrenzen von Deutschland und Frankreich (Schloss Landskorn).

Für die zwölf Kilometer rechnen wir mit einer reinen Gehzeit von dreieinhalb Stunden. Das Höhenprofil weist 360 Meter Auf- und 240 Meter Abstieg auf.

Wir pilgern bei jedem Wetter und verpflegen uns aus dem Rucksack. Die Billette Horgen – Pfeffingen Dorf (über Zürich, Basel, Dornach) sowie Mariastein Kloster – Horgen lösen alle selbst: Horgen ab 7.30 Uhr. Treffpunkt: Treppe zur Passerelle.

Bitte mitnehmen: Halbtax/GA, Verpflegung, Sonnen- und Regenschutz, gute Wanderschuhe, Wanderstöcke. Versicherung ist Sache der Teilnehmenden! Um eine Anmeldung wird gebeten auf degroot@refhorgen.ch oder 044 727 47 30. Pfarrerin Alke de Groot

Samstag, 11. Oktober, 7.30 Uhr
Abfahrt Bahnhof Horgen

Time Out

Musik und Wort zum Wochenende

Im Herbst zeigt sich die Schöpfung in voller Pracht, in Farben, Klängen und Worten. Leuchtende Bäume, der besondere Duft der Luft und das Rascheln des Windes wecken unsere Sinne. Alles wirkt reich und lebendig, auch die Flötenmusik, die beim nächsten Time Out erklingen wird.

In Kombination mit der Orgel entsteht eine bewegte, farbenreiche Klangwelt, die diese Schöpfungs-

zeit widerspiegelt. Dazu kommen Texte, die den Moment vertiefen und inspirieren.

Eine gute halbe Stunde lang gestalten die Flötistin Claudia von Wartburg, Pfarrerin Alke de Groot und ich das Programm.

Im Anschluss sind Sie herzlich zu einem kleinen Apéro eingeladen, um in gemütlicher Runde anzustossen und das Time Out gemeinsam ausklingen zu lassen.

Frédéric Champion

Freitag, 3. Oktober, 18 Uhr
Kirche Horgen

Kinder und Familie

Mach mit beim Krippenspiel!

Wie jedes Jahr bietet sich die Gelegenheit, in der Adventszeit im Horgner oder Hirzler Krippenspiel die Weihnachtsgeschichte lebendig werden zu lassen. In der Kirche Horgen findet die Aufführung am 3. Advent statt, im Hirzel an Heiligabend.

Gesucht sind begeisterte Mitwirkende im Bereich Schauspiel, Bühnenbau, Kostüme, in der Regieassistenz und in der Küche (Mittagessen und Zvierli) und vieles mehr. Es gibt Rollen mit viel oder wenig Text, Hilfe beim Auf- und Umbau der Kulissen wird benötigt, und jemand sollte die Scheinwerfer oder den Projektor bedienen. – Sie sehen, nicht nur über die Teilnahme Ihrer Kinder, sondern auch über Ihre Unterstützung würden wir uns sehr freuen. Neu können in Horgen alle Generationen auch auf der Bühne mitmachen.

Die Proben finden im Hirzel als auch in Horgen ab dem 19. November jeweils am Mittwochnachmittag statt. Da sie zeitüberschneidend stattfinden, kann nur bei einem der beiden Krippenspiele mitgemacht werden (Horgen: 12 – 15.30 Uhr, mit Mittagessen / Hirzel: 14 – 16 Uhr). Auskunft und Anmeldung für das Krippenspiel in Horgen gerne bei Ann-Cathrin Wuttke, 079 423 23 70, wuttke@refhorgen.ch. Zum Krippenspiel im Hirzel nimmt Anmeldungen entgegen und gibt Auskunft: Katharina Morello, 044 727 47 40, morello@refhorgen.ch.

Kirche Horgen
Sonntag, 14. Dezember, 17.15 Uhr
Weihnachtsspiel

Kirche Hirzel
Dienstag, 23. Dezember, 16 Uhr
öffentliche Hauptprobe
Mittwoch, 24. Dezember, 17 Uhr
Familienweihnacht



Mitfeiern bei der Geburt von Jesus.

Bild: R. Lindauer

Oberrieden

Gemeindereise

Goedemiddag Nederland

Im Juni 2026 laden die Kirchgemeinden Oberrieden und Thalwil zu einer Kultur- und Gemeindereise nach Holland ein. Holland verbindet man mit Weltoffenheit, Toleranz und Innovation – das hat historische und geografische Gründe. So wurde gegenüber Glaubensflüchtlingen wie den Täufern oder

den Juden schon früh eine bemerkenswerte Toleranz praktiziert.

Die achttägige Reise mit dem Besuch von Kirchen, kulturprägenden Orten, Museen oder einer Grachtenfahrt beschränkt sich auf Amsterdam, Utrecht, Gouda und Den Haag. Den Haag ist Ausgangspunkt für Ausflüge nach Leiden oder Delft oder für eine Velo-Tagestour. Auch der Besuch eines Gottesdienstes und Kontakt mit einer Kirchgemeinde sind angedacht. Für die Hin- und Rückreise fah-

ren wir mit dem TGV nach Paris und mit dem EC nach Amsterdam. Für die Reisekosten rechnen wir mit ca. 1800 Franken. Die Reiseleitung übernehmen Pfarrer Bernhard Haerter, Beat Wüthrich und ich. Weitere Informationen und das Anmeldeformular finden Sie auf www.ref-oberrieden.ch.

Pfarrer Jürg-Markus Meier

Samstag, 13. Juni bis
Samstag, 20. Juni 2026
Gemeindereise Holland

Musik in der Kirche

Interview mit Jonas Peyer

Oberrieden

Lieber Jonas, du bist daran, Kirchenmusik zu deinem Beruf zu machen. Was gefällt dir am Studium?

Die Ausbildung an der Musikhochschule Luzern – ich bin im Bachelor in Kirchenmusik – ist spannend und vielseitig. Von den beiden Varianten Chorleitung oder Orgel habe ich die erste gewählt. Mir gefällt der grosszügige Stundenplan. Nebst dem wöchentlichen Dirigierunterricht habe ich jede Woche Unterricht in Partiturspiel, Gesang und Orgel. Darüber hinaus besuche ich Improvisations- und Generalbassunterricht.

Was ist in Luzern speziell?

In Luzern haben wir einerseits eine hervorragende Betreuungssituation. Andererseits gibt es hier das Major- und Minorsystem: Man wählt ein Hauptfach und ein Nebenfach. Das gibt interessante Möglichkeiten für die Studierenden. So kann eine Pianistin im Nebenfach Kirchenmusik studieren. Auch können wir oft aktiv mitmachen, zum Beispiel mitsingen bei Chorprojekten und bei der Gregorianikschola. Der Praxisbezug, der sich vor allem an die katholische Kirche anlehnt, ist reichhaltig.

Was würdest du in Zukunft gerne machen?

Ich möchte mich noch nicht festlegen. Zurzeit konzentriere ich mich ganz aufs Studium und genieße dies. Nach dem Bachelor würde ich gerne den Master machen und später auch eine Kantorenstelle annehmen. Vielleicht werde ich das Orgelspiel ausbauen, da immer mehr Stellen beides umfassen: Chorleitung und Orgel.

Was gefällt dir bei der Arbeit im kirchlichen Rahmen besonders?

Die Vielseitigkeit! Und die Zusammenarbeit bei der Vorbereitung der Feiern. So überlege ich gerne, welche Musik zu einem Text passen könnte.

Machst du dir manchmal Sorgen in Bezug auf die Zukunft von Chören?

Keine einfache Frage. Ja, Chöre schrumpfen tendenziell, und das Durchschnittsalter steigt. Gleichzeitig mache ich die Erfahrung, dass gerade Jugend- und Kinderchöre in einer guten Situation sind. Es gab schon immer Lücken. Zwischen dem Jugend- und Erwachsenenchor singen allgemein weniger Leute. Oft fangen Personen erst später an, in einem Kirchenchor mitzusingen. Und so kann man hoffen, dass sich die Kirchenchöre gut entwickeln.



Es ist faszinierend, welche wunderbaren Klangfarben beim Dirigieren entstehen.

Gibt es in Luzern spezifische Unterrichtsangebote für Jugendchorleitung?

Auch wenn es im Studium nicht zentral ist, so haben wir ein Modul Kinder- und Jugendchorleitung, bei dem auch ein Besuch bei einer Kantorei inbegriffen ist. In Basel findet alle drei Jahre das europäische Jugendchorfestival statt, und es gibt daneben das Schweizer Kinder- und Jugendchorfestival. Ich persönlich machte vor der Kirchenmusik ein «Musik und Bewegung»-Studium, bei dem ich viel Erfahrung in Kinderchorleitung sammeln konnte.

Wie lernt man Dirigieren?

Wie übt man es?
Wie bei einem Instrument gibt es technische Fertigkeiten, welche man trainieren kann. Vor einem Spiegel kann man gewisse Muster üben, zum Beispiel die Unabhängigkeit der Arme in Bewegung. Das Wichtigste ist das Kennenlernen der Musik. Da hilft das Partiturspiel: Man lernt die Stimmen kennen und stellt sich die Motive vor. Wie soll eine gewisse Linie gesungen werden? Wenn ich weiss, wie ein Takt klingen soll, so wird dies meine Bewegung auch zeigen. Der grösste Teil besteht nicht im Trainieren der Körperbewegung, sondern im Verinnerlichen der Musik. Was spüre ich während dieser Phrase? So oft wie möglich sollte man vor einem Chor stehen, und mit der Zeit merkt man, dass ein Chor bei derselben Stelle je nach Bewegung der Arme so oder anders klingt.

Wieso lohnt es sich, in einem Chor zu singen?

Es ist wunderbar, wenn man zusammen ein musikalisches Werk erar-

beiten kann. Die Gemeinschaft ist eine kostbare Erfahrung, welche viele Chormitglieder nicht vermischen möchten.

Wie bist du zur Musik gekommen?

Als Kind kam ich oft in Kontakt mit der Musik, da meine beiden Eltern Musiker sind: durch «Gute Nacht»-Lieder vor dem Einschlafen, zweistimmiges Singen, die Chorarbeit des Vaters. Ich begann früh mit Klavier, auch in der Schule kam ich auf sehr spielerische Art mit Musik in Kontakt. Nach der Sekundarschule machte ich eine Informatikerlehre und arbeitete nebenbei als DJ. In jener Zeit verlor ich das Interesse an der Musik und spielte auch praktisch kein Klavier mehr. Gegen Ende der Lehre begann ich, mich für Musicals zu interessieren, später für die Oper und darüber für die klassische Musik in einem weiteren Sinn. Ich nahm wieder Klavierunterricht, machte später ein Vordiplom. In den letzten fünf Jahren durfte ich mich wieder ganz der Musik widmen. Manchmal bereue ich es ein wenig, dass ich vier Jahre praktisch keine Musik gemacht hatte. Aber ich freue mich umso mehr, die Musik von mir aus selbst wiederentdeckt zu haben.

Lieber Jonas, vielen Dank für das Gespräch und alles Gute!

Das Interview aufgezeichnet hat David Schenk

Mit Vergnügen hat Jonas Peyer schon oft bei Aufführungen dieses Chorstücks mitgesungen.



Agenda

Gottesdienste

Samstag, 27. September

18.00 Uhr, Kirche Horgen
Evensong
Pfarrer Alke de Groot
Liedeführung 17.30 Uhr

Sonntag, 28. September

10.00 Uhr, Kirche Thalwil
H2OT-Erntedankgottesdienst
Pfarrer Thomas Villwock,
Pfarrer Julia Matucci-Gros

Montag, 29. September

19.00 Uhr, Kirche Horgen
Ökumenisches Friedensgebet

Mittwoch, 1. Oktober

10.00 Uhr, Stapfer-Stiftung
Senioren-gottesdienst
Pfarrer Torsten Stelter

10.00 Uhr, Haus Tabea
Senioren-gottesdienst
Pfarrer Thomas Villwock

Donnerstag, 2. Oktober

10.00 Uhr, Stiftung Amalie Widmer
Senioren-gottesdienst
Pfarrer Torsten Stelter

Freitag, 3. Oktober

10.45 Uhr, Tertianum
Senioren-gottesdienst
Pfarrer Torsten Stelter

17.00 Uhr, GAWO Spielhofweg Oberrieden
Senioren-gottesdienst
Pfarrer Berthold Haerter

Sonntag, 5. Oktober

10.00 Uhr, Kirche Hirzel
Gottesdienst
Pfarrer Alke de Groot
Jagdhornbläser Zimmerberg
und Züri-Falke

10.00 Uhr, Kirche Oberrieden
Gottesdienst gemeinsam mit der
katholischen Pfarrei Oberrieden
Pfarrer Berthold Haerter

18.00 Uhr, Kirche Horgen
Abendgottesdienst
zur Schöpfungszeit
Pfarrer Alke de Groot
Bota Mortier, Violine

Montag, 6. Oktober

19.00 Uhr, Kath. Kirche Horgen
Ökumenisches Friedensgebet

Samstag, 11. Oktober

18.00 Uhr, Kirche Horgen
Evensong
Pfarrer Katharina Morello
Liedeführung 17.30 Uhr

Sonntag, 12. Oktober

10.00 Uhr, Kirche Horgen
Gottesdienst
Pfarrer Alke de Groot

10.00 Uhr, Kirche Oberrieden
Wir laden Sie zu den Gottes-
diensten nach Horgen
oder Thalwil ein

11.30 Uhr, Kirche Horgen
Taufe um halb Zwölf
Pfarrer Alke de Groot

Montag, 13. Oktober

19.00 Uhr, Kirche Horgen
Ökumenisches Friedensgebet

Mittwoch, 15. Oktober

10.00 Uhr, Stapfer-Stiftung
Senioren-gottesdienst
Pfarrer Katharina Morello

Donnerstag, 16. Oktober

10.00 Uhr, Stiftung Amalie Widmer
Senioren-gottesdienst
Pfarrer Katharina Morello

Sonntag, 19. Oktober

10.00 Uhr, Kirche Horgen
Gottesdienst
Pfarrer Thomas Villwock

10.00 Uhr, Kirche Hirzel
Gottesdienst
Pfarrer Katharina Morello

10.00 Uhr, Kirche Oberrieden
Gottesdienst
Pfarrer Urs Dohrmann

Pfarramtsdienste

Amtswochen Horgen
27. September Pfr. Villwock
4. Oktober Pfrn. de Groot
11. Oktober Pfrn. Morello
18. Oktober Pfr. Villwock

Amtswochen Oberrieden
22. September Pfr. Tatjes
29. September Pfr. Haerter
13. Oktober Pfr. Tatjes

Taufen Horgen, Hirzel
Taufen in Horgen und im Hirzel
finden in Absprache mit dem
Pfarrteam statt.

Taufen Oberrieden
5. Oktober Pfr. Haerter
30. November Pfr. Haerter

Kinder und Jugendliche

Mittwoch, 1. Oktober

Kolibri mit Mittagstisch
12.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Donnerstag, 2. Oktober

ElKi-Singen
9.30 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Freitag, 10. Oktober

Konzert Chindermusical
18.15 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Veranstaltungen

Sonntag, 28. September

Info-Abend Segeln und Segeltörn
Rückblick und Ausblick
16.00 Uhr
Yachtclub Horgen

Dienstag, 30. September

Gymnastik und Bewegung
8.00, 9.05 und 14.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Orgelkaffee

15.30 Uhr
Kirche Horgen

Spieleabend

19.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Mittwoch, 1. Oktober

Frühstück im Pfarrhausschopf
8.30 Uhr
Pfarrhausschopf Hirzel

Basarhandarbeit

14.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Shibashi

17.45 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Probe Weltchor

19.15 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Donnerstag, 2. Oktober

Bibellesetreff
10.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Filmabend

19.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Freitag, 3. Oktober

Basarwerkstatt
9.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Time Out

Musik und Wort zum Wochenende
18.00 Uhr
Kirche Horgen

Dienstag, 7. Oktober

Kreistänze
17.30 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden

Samstag, 11. Oktober

Pilgern
7.30 Uhr
Bahnhof Horgen See

Dienstag, 14. Oktober

Kreistänze
17.30 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden

Donnerstag, 16. Oktober

Bibellesetreff
10.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Jeweils Montag

Seniorenvolkstanz
14.00 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden

Jeweils Dienstag

Morgengebet
8.00 Uhr
Kirche Oberrieden
(Schulferien ausgenommen)

Ökumenischer Kirchenchor
19.30 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden
nach Probeplan

Jeweils Mittwoch

Morgengebet
7.00 Uhr
Kirche Horgen

Mittagstisch
12.00 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden
Anmeldung bis Montag an:
079 865 63 30 oder
mittagstisch@ref-oberrieden.ch
(Schulferien ausgenommen)

Amtshandlungen Juli

Horgen, Hirzel

Taufen
Fischer, Rosa Louise
Soleil Seraphine
Fischer, Jakob Emmanuel
Viktor Amadeo
Fischer, Oskar Samuel
Frederic Eliah
Fluri, Lisa Marie
Frei, Zoé
Gachnang, Armon

Bestattungen

Bär, Hans
Heiz-Wernli, Margrit
Hofstetter-Bertschi, Gertrud
Isler-Stelzl, Isolde Maria
Pfister-Pfrender, Frieda
Schori, Karin

Oberrieden

Bestattungen
Cornaz, Michel
Hess, Manuel
Steinmetz-Hosch, Sibylle Beatrix

Schnappschuss

Horgen

Schön ist die Welt – unser Segeltörn

Unser siebenköpfiges Team mit Menschen zwischen 20 und 61 Jahren an Lebenserfahrung kreuzte

während einer Woche von Trogir aus durch die kroatische Inselwelt. Wir haben an Bojen, in einem kleinen Fischerdorf und direkt am Restaurant festgemacht. Sämtliche Wetterlagen mit bis zu 22 Knoten Wind wurden gemeistert. Seekrank wurde niemand, und die mitgebrachten Medikamente blieben

in der Verpackung. An Bord wurde gekocht, gegrillt, gebacken, viel erzählt und noch mehr gelacht. Wie ist so etwas möglich, war doch die gesamte Crew erstmals auf einer Segelyacht? Das bleibt unser Geheimnis. 2026 setzen wir erneut die Segel.
Bernhard Jäggle



Kontakt

Horgen

www.refhorgen.ch
Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Horgen
Kelliweg 21
8810 Horgen

Sekretariat

044 727 47 47
sekretariat@refhorgen.ch

Pfarramt

Pfarrer Alke de Groot
044 727 47 30
degroot@refhorgen.ch
Pfarrer Katharina Morello
044 727 47 40
morello@refhorgen.ch

Pfarrer Torsten Stelter
044 727 47 20
stelter@refhorgen.ch

Pfarrer Thomas Villwock
044 727 47 10
villwock@refhorgen.ch
Amtswochen-Pfarramt
044 727 47 77

Sozialdiakonie

Andreas Fehlmann
044 727 47 61

**Kinder und Familie
Kirchlicher Unterrichts**

Désirée Madörin
044 727 47 68

Präsident Kirchenpflege

Jürg Pfister
praesidium@refhorgen.ch

Oberrieden

www.ref-oberrieden.ch
Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Oberrieden
Alte Landstrasse 36a
8942 Oberrieden

Sekretariat

Priska Langmeier
044 720 49 63
info@refkioberrieden.ch

Pfarramt

Pfarrer Berthold Haerter
044 720 00 41
berthold.haerter@bluewin.ch

Präsident Kirchenpflege

Hans Kämpf
praesidium@ref-oberrieden.ch

H2OT-Jugendpfarramt

Pfarrer Renato Pfeffer
079 787 56 05
pfeffer@refhorgen.ch

Impressum

reformiert.regional erscheint
14-tägig als Beilage der Zeitung
«reformiert.»

Herausgeberin:

Reformierte Kirchen
Horgen und Oberrieden

Redaktion:

Pfrn. Alke de Groot
Alte Landstrasse 23
8810 Horgen
044 727 47 30
hob@refhorgen.ch

Layout: kolbgrafik.ch

Druck: DZZ Druckzentrum
Zürich AG

Gemeinsame Beilage:

Trägerverein reformiert.zürich
in Zusammenarbeit mit den
Reformierten Kirchgemeinden
Horgen und Oberrieden

Die nächste Ausgabe von
reformiert.regional erscheint
am 17. Oktober 2025

myclimate
Wirkt. Nachhaltig.
Drucksache
myclimate.org/01-24-625131